Du hast mich beim Namen gerufen

Impuls für Gruppen

Einleitung

Ein Name ist nicht nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben. Viele Vornamen lassen sich "übersetzen", aus anderen Sprachen und Kulturkreisen.

Beispiele:

- Michael – aus dem Hebräischen = Wer ist wie Gott?
- Elisabeth – aus dem Hebräischen = Gott hat geschworen
- Gertrud – aus dem Althochdeutschen = Speer (Ger) und lieb
- Heinrich "- sehr verbreiteter und beliebter alter deutscher Vorname von Kaisern und Königen im Mittelalter, besonders in der Form Hainreich häufigster männlicher Name im 12./13. Jahrhundert. Ursprünglich sächsisch, aus Heimerich entstanden, zu hag "Einfriedung" + rihi "mächtig, reich.

Über ihren Namen mit den Bewohner:innen ins Gespräch zu kommen, ist eine spannende Angelegenheit. Bei der Bedeutung staunt so manche:r, wie gut der Name passt; dass er Begabungen oder Charakterzüge stimmig wiedergibt. Oder man entdeckt, dass im eigenen Namen eine wunderschöne Perspektive steckt wie z. B. In Benedikt = der Gesegnete. Oder auch ein Sachstand wie Sarah = Fürstin, Herrin.

Namenslisten und Namensbedeutungen finden Sie am besten und zuverlässigsten hier: www.bedeutung-von-namen.de

Vorbereitungen

- Namenslexikon bzw. entsprechende Seite im Internet
- festes DIN A4 Papier, gutschreibende Stifte (schwarz oder blau)

Einführung

"Mein Name ist ..." oder "Ich heiße ..." – das kennen wir, das haben wir schon oft in unserem Leben gesagt. Immer wieder nennen wir unseren Namen.

Und wir hören die Namen der anderen. Die behalten wir – oder vergessen sie wieder.

Manche Vornamen gibt es in einer Zeit ganz oft (☛ *Beispiele aus der eigenen Generation oder aktuelle Namenstrends*), aber manche sind selten – wie viele Menschen kennen Sie, die zum Beispiel Adelgundis oder Magnus heißen?

Und in vielen Nachnamen stecken Berufe - wie Müller, Schneider, Korbmacher...

☛ *Hier kann man im Gespräch weitere Beispiele sammeln.*

Zuerst lade ich Sie nun ein, Ihren Vor- und Nachnamen laut hier in der Runde zu sagen, einfach der Reihe nach, wie Sie sitzen. Auch wenn alle den schon kennen.

Aktion

Die folgenden Schritte in Ruhe einen nach dem anderen anleiten, evtl. unterstützen.

Sie bekommen nun ein Blatt und einen Stift.

- 1. Schreiben Sie Ihren Vor- und Nachnamen in Druckbuchstaben auf das leere Blatt.
- 2. Wie werden Sie von anderen gerufen? Haben Sie Kosenamen oder Spitznamen?
Schreiben Sie sie gerne darunter.
- 3. Und zum Schluss setzen Sie Ihre Unterschrift darunter.

Ins Gespräch kommen

Ein Name ist nicht nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben.

Viele Vornamen haben eine Bedeutung, teilweise schon aus dem Alten Testament, aus verschiedensten Sprach- und Kulturkreisen, aus der Geschichte.

- Mögen Sie Ihren Namen? Gab es Kosenamen? Oder Spitznamen? Haben Sie die gemocht?
- Austausch zu Namenspatron, Namenstag, Geschichte, wenn bekannt.

Abschluss

Gebet

Gott,

solange bin ich schon mit meinem Namen unterwegs.

Er gehört zu mir.

Genau wie meine Begabungen und Charakterzüge.

Genau wie alles, was ich bisher erlebt habe.

Alles zusammen – das bin ich.

Du nimmst mich an. Mit allem.

Gott, ich danke dir, dass du mich ansiehst,

dass du um mich weißt,

dass du mich begleitest.

Amen.

Liedruf

GL 433,1 | Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst